

BIOTA Ost: Forschung im Kakamega Forest National Reserve (Kenia)

Joachim Holstein

Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart, Rosenstein 1, D-70191 Stuttgart

E-mail: holstein.smns@naturkundemuseum-bw.de

Seit März 2001 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF in Bonn über seinen Projektträger, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt DLR, Biodiversitäts- und Klimaforschung in seinem Forschungs- und Förderprogramm BIOLOG, einem der deutschen Beiträge zur internationalen Global Change Forschung.

BIOTA (BIOdiversity Monitoring Transect Analysis in Africa) ist Teil von BIOLOG und gliedert sich in die Projektverbände BIOTA Morrocco, BIOTA West, BIOTA East und BIOTA South. Untersuchungsgebiete von BIOTA West befinden sich an der Elfenbeinküste, von BIOTA Ost in Kenia, Uganda und im Jemen. Projekte von BIOTA Südafrika laufen in Südafrika und in Namibia. Für weitere Informationen sei auf die Webseiten des BMBF unter www.bmbf.de/en/99.php, des DLR unter www.dlr.de/pt/en und pt-uf.pt-dlr.de/de/158.php sowie BIOTA unter www.biota-africa.org verwiesen.

Für den Projektverbund BIOTA East Africa wurde Kakamega Forest zum primären Untersuchungsgebiet ausgewählt. Seither erforschen Wissenschaftler mehrerer Forschungsbereiche wie z.B. Zoologen, Botaniker, Vegetations- und Bodenkundler, aber auch Agrar- und Forstwissenschaftler, Meteorologen und Sozio-Ökonomen intensiv den Kakamega Forest und seine unmittelbare Umgebung.

Am Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart wurden mehrere Teilprojekte in Kakamega Forest durchgeführt, in deren Fokus die Insektenfauna stand bzw. steht.

Das Teilprojekt E06 untersuchte die Tagfalter- und Nachtfaltergesellschaften und ihre Verteilung auf verschiedenen Waldflächen sowie auf Störstellen und Lichtungen. Daneben erfolgten Aufsammlungen und Erfassung der Orthopteregruppen Saltatoria, Mantodea, Phasmida und Dermaptera sowie Araneae, insbes. Salticidae.

Kakamega Forest ist mit rund 240 km² das größte noch weitgehend zusammenhängende Regenwaldgebiet in Kenia und war in prähistorischer Zeit mit den ausgedehnten Wäldern im Kongobecken verbunden. Einige Tier- und Pflanzenarten in Kakamega Forest kommen dort bzw. noch weiter im Westen Afrikas vor und finden hier ihre östlichste Verbreitungsgrenze. Nur in der bereits in historischer Zeit abgetrennten Waldinsel des Kakamega Forest konnten sie bis heute überleben. So sind die nächsten Populationen einiger Arten teilweise erst hunderte von Kilometern entfernt in Richtung Westen zu finden.

Das aktuelle BIOTA-Projekt am SMNS ist ein „workpackage“ innerhalb des BIOTA East Africa Teilprojektes E01 (Conservation and sustainable use of East African rain forest ecosystems) und lautet Products for biodiversity identification, education and management. Es beinhaltet Lektorat, Koordination und Produktion verschiedener gedruckter Feldführer zur Flora und Fauna von Kakamega Forest, eines Tourist Guides sowie einer populär verfassten Monografie zum Kakamega Forest National Reserve.